

Newsletter Nr. 11 vom 5. Dezember 2023

Liebe Mitglieder

Care und Klimawandel



«Care-Arbeit ist jede Arbeit von Fürsorge, sei es für Andere, für den Planeten oder für sich selbst. Dies alles basiert auf Grundvoraussetzungen, wie genügend Zeit, genügend materiellen Ressourcen und Dienstleistungen. Care-Arbeit bildet das komplexe und wichtige Geflecht, von dem unsere Existenz abhängt. Ohne sie wären Individuen, Familien, Gesellschaft und die Wirtschaft nicht in der Lage zu überleben und sich zu entwickeln.

Care-Arbeit ist ein grundlegendes öffentliches Gut für das allgemeine Wohlergehen und für eine lebendige, nachhaltige Wirtschaft..»

schreibt die UNO Organisation UN WOMEN anlässlich der UNO Klimakonferenz COP 28 in Dubai.

Unter dem Titel **«The Climate-Care Nexus»** (Zusammenhang zwischen CARE und Klimawandel) werden dringend Massnahmen zum speziellen Schutz von Frauen und Mädchen gefordert. Denn sie leisten weltweit den grössten Teil der Care-Arbeit und sind folglich von den katastrophalen Klimaschäden ganz besonders betroffen.



Wie sehr Frauen im globalen Süden schon heute fürs Überleben kämpfen müssen, erfahren wir immer wieder von unserer Dachorganisation International Alliance of Women IAW.

So sind Frauen in DR Kongo oder Kamerun mit brutalen kriegerischen Konflikten konfrontiert oder müssen Naturkatastrophen wie das kürzliche massive Erdbeben in Nepal erleben. Dort leisten jetzt Mitglieder der IAW-Mitgliedorganisation RUWON den von Leid geplagten Frauen und Kindern Hilfe in ihrer Not.

Lesen Sie mehr dazu auf der [IAW-Website](#). Foto:RUWON

Klimawandel und Care betreffen auch uns in der Schweiz. Wie wichtig dabei die Stimmen der Frauen sind, haben uns die Vertreterinnen der [KlimaSeniorinnen](#), Helvetas und [La Marche Bleue](#) beim SVF-Event letzten Juni eindrücklich aufgezeigt!

Diesen überzeugenden Elan brauchen wir auch im kommenden Jahr. Denn unbezahlte und unterbezahlte Care-Arbeit wird uns auch zukünftig beschäftigen, Stichwort Altersarmut oder Working-Poor.

Frauenpower bleibt im Bundesparlament erhalten!



Dass der Frauenanteil im Nationalrat von 42% auf 38,5% gesunken ist, hat uns sehr enttäuscht.

Umso wichtiger war es, für die verbleibenden offenen Sitze im Ständerat zu kämpfen – und es wurde ein Erfolg! So haben sich im Kanton Aargau die knapp unterlegenen Ständeratskandidatinnen zusammen mit den Frauenorganisationen auf eine vielversprechende gemeinsame Kandidatin geeinigt – und mit Marianne Binder (Mitte) gelang der sogenannte «feministische Sturm»! Erfolgreich waren auch die Kandidatinnen im Kanton Zürich und Solothurn, so dass jetzt erstmals 16 Frauen im Ständerat Einsitz nehmen, eine Erhöhung des Frauenanteils von 28% zu neu 35%. Foto: Blunews.ch

Besonders freut dies **Eva Herzog** Basel, Mitglied von frbb, welche im kommenden Jahr den Ständerat präsidieren wird. **Wir gratulieren ihr herzlich und wünschen ihr viel Erfolg**, siehe [Antrittsrede hier](#).

Informationen

NEIN zur Streichung der Finanzen für Gewaltprävention!

Offener Brief an Bundesrätin Karin Keller-Sutter

Unglaublich! Ausgerechnet jetzt im November, wo weltweit Aktionen gegen Gewalt an Frauen durchgeführt werden, hat der Bundesrat auf Antrag von Bundesrätin Keller-Sutter beschlossen, die Finanzen für die im Bundesparlament beschlossene Kampagne zur Gewaltprävention zu streichen! Noch schlimmer – an der denkwürdigen Frauensession 2021 hat dieselbe Bundesrätin sich mit Herzblut für einen massiv ausgebauten Schutz der Frauen vor Gewalt engagiert. Die entsprechende Petition wurde dann auch einstimmig verabschiedet. Kein Wunder, dass sich jetzt innert 48 Stunden 172 Organisationen, darunter auch SVF-ADF in einem **gemeinsamen offenen Brief** gegen diesen fatalen Bundesratsbeschluss gewehrt haben! Die SP Frauen Schweiz rufen zudem auf, die **Petition «Kahlschlag stoppen!»** zu unterzeichnen.

Volksabstimmung am 3. März 2024: JA zur 13. AHV-Rente!

Bereits in knapp 3 Monaten findet diese wichtige Volksabstimmung statt.

Nur allzu gut wissen wir, dass die aktuellen AHV-Renten für viele ältere Menschen, insbesondere Frauen, nicht zum Lebensunterhalt reichen. Dank einer 13. AHV-Rente kann dies verbessert werden.

Bei einer schweizweiten Bevölkerungsumfrage des unabhängigen Meinungsforschungsinstituts Sotomo im Oktober 2023 stelle sich heraus, dass mehr als 70% der Befragten JA zu einer 13. AHV-Rente sagen!

Ein Grund mehr, dass auch SVF-ADF sich dafür engagieren wird!

Achtung: Am selben Tag wird auch über die Initiative der Jungreisinnigen "Für eine sichere und nachhaltige Altersvorsorge" abgestimmt, die eine allgemeine Erhöhung des Rentenalters auf 66 Jahre vorschlägt, ein für die Frauen sehr bedenkliches Volksbegehren.

Agenda

Save the Date!

Samstag, 8. Juni 2024, Maison de la Femme, Lausanne

SVF-ADF Delegiertenversammlung und Event.

Es erwartet uns ein spannender Tag in der Westschweiz.

16Tage.ch



25. November – 10. Dezember 2023 in der ganzen Schweiz

Gemeinsam gegen psychische Gewalt

«Die Präventionskampagne «16 Tage gegen Gewalt an Frauen» findet jährlich vom 25. November bis 10. Dezember statt. Während der 16 Aktionstage wird geschlechtsspezifische Gewalt in Podiumsdiskussionen, Theatern, Selbstverteidigungskursen, Workshops oder Strassenaktionen schweizweit thematisiert...»

Auf der [Website](#) finden Sie die Orte in Ihrer Nähe.

Lenzburger Frauentagung 2024



Samstag, 20. Januar 2024, 8.30-15.30 Uhr,

wbz Weiterbildungszentrum Lenzburg

Perspektivenwechsel wagen!

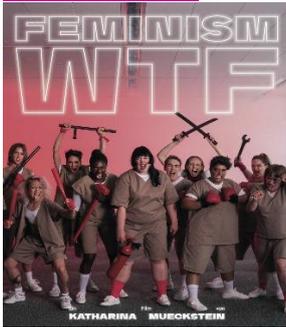
«Wenn in der Welt alles auf dem Kopf steht, hilft es vielleicht, die Perspektive zu wechseln? Wenn ich mit unterschiedlichen Menschen spreche, dann höre ich bald einmal, wie schwierig die Welt geworden ist... Wie ist es aber, wenn zuhören nicht möglich ist, weil das Sinnesorgan dafür nicht oder eingeschränkt zur Verfügung steht?..»

[Dr. Tatjana Binggeli](#), die Hauptreferentin, ist seit Geburt gehörlos.

[Anmeldung hier.](#)

Jetzt in der weihnächtlichen Zeit besonders empfehlenswert:

Feminism WTF



Film Kinostart Deutschschweiz: 23. Nov. 2023

«Katharina Mückstein definiert den Feminismus über die alt-bekannte Frauenbewegung hinaus und schliesst sowohl Rassismus, Sexismus und Kapitalismus, als auch ethnische Herkunft und Hautfarbe, sexuelle Orientierung und soziale Herkunft in den Diskurs mit ein. Der Film demonstriert, dass Feminismus nicht mehr isoliert betrachtet, sondern als Teil der Diskriminierung gegen unterschiedlichste Bevölkerungsgruppen angesehen werden muss...»

Unbedingt empfehlenswert!

Narges Mohammadi -Nobelpreis für den Frieden 2023



Foto Reihane Taravati

Narges Mohammadi aus Iran erhielt den Nobelpreis für den Frieden "für ihren Kampf gegen die Unterdrückung der Frauen im Iran und ihren Einsatz für Menschenrechte und Freiheit für alle"

Bekanntlich wurde die junge, mutige Aktivistin inhaftiert und muss im Gefängnis Schreckliches erleiden. Trotzdem konnte sie dank ihrem Netzwerk heimlich 13 Interviews mit anderen inhaftierten Frauen führen. Sie zeugen von «...unhaltbaren Haftzuständen aber auch unglaublichem Mut, Zusammenhalt und grosser solidarische Stärke...»

Frauen! – Leben! – Freiheit!

Taschenbuch, ISBN 978-3-499-01413-0; Rowohlt Verlag 2023.



FROHE FESTTAGE!

Mit freundlichen Grüssen
für SVF-ADF suisse

Martine Gagnebin, Präsidentin, und Ursula Nakamura, Vorstand

www.feminism.ch

SVF-ADF Schweizerischer Verband für Frauenrechte
Postfach 4001 Basel

Tel. +41 76 318 33 28 / +41 21 944 44 70 Mail: adf_svf_secret@bluewin.ch

IBAN CH54 0900 0000 8000 6885 1

www.feminism.ch